**Josef und seine Träume** 1.Mose 37, 1 - 11

Eine Erzählung von Regina Eisenmann nach der BasisBibel © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  | 1. Mose 37 | nach |
|  |  | Diese Familiengeschichte handelt von Jakob und seinen zwölf Söhnen: Ruben, Simeon, Levi und Juda, Dan und Naftali, Gad und Asser, Isaschar und Sebulon und neben dem jüngsten Sohn Benjamin vor allem von Jakobs Lieblingssohn, Josef. | V2 |
|  |  | Jakob lebte mit seiner Familie in Kanaan.  Das Leben war anstrengend und alle Söhne mussten mit anpacken – in den Zelten, auf dem Feld oder beim Hüten  der Schafe und Ziegen.  Nur bei seinen beiden jüngsten Söhnen machte Jakob  eine Ausnahme: Benjamin war für viele Arbeiten noch zu klein und Josef liebte der Vater über alles. | V1+2 |
|  |  | Jakob verwöhnte Josef, wo er nur konnte.  Mit siebzehn Jahren bekam Josef vom Vater  ein prächtiges, buntes Kleid geschenkt,  wie es nur Prinzen und mächtige Männer tragen. | V3 |
|  |  | Die älteren Söhne waren neidisch.  Sie schimpften über Josef und sprachen kein  freundliches Wort mehr mit ihrem Bruder. | V4 |
|  |  | Josef erzählte dem Vater auch, was Ruben, Dan, Gad  und die anderen bei der Arbeit falsch machten.  Das ärgerte die Brüder. Deshalb wollte niemand mehr  mit Josef die Schafe und Ziegen hüten. | V2 |
|  |  | Einmal hatte Josef einen seltsamen Traum.  Begeistert rief er seine Brüder:  „Hört zu, was ich geträumt habe!"  Und er begann zu erzählen: | V5+6 |
|  |  | "Wir standen alle auf dem Kornfeld. Jeder von uns schnitt das Getreide ab und band die Ähren zu Garben zusammen. Plötzlich stellte sich meine Garbe auf und blieb stehen.  Eure Garben aber bildeten einen Kreis um meine Garbe  und verneigten sich tief vor ihr." | V7 |
|  |  | "Ist das nicht ein wunderbarer Traum?"  Erwartungsvoll sah Josef in die Gesichter seiner Brüder. Doch diese wurden wütend und fuhren ihn an:  "Du bist verrückt, Josef!" „Bilde dir nur nicht ein, dass du etwas Besonderes bist." „Glaubst du, dass du einmal König wirst und über uns bestimmen kannst?" | V8 |
|  |  | Wenig später hatte Josef einen zweiten Traum.  "Ich habe noch einmal geträumt", sagte er  zu seinem Vater und seinen Brüdern.  "Hört zu, was ich jetzt geträumt habe: | V9 |
|  |  | Ich sah die Sonne, den Mond  und elf Sterne. Sie kamen vom Himmel herab  und alle verneigten sich vor mir." |  |
|  |  | „Josef, was träumst du für einen Unsinn?", sagte Jakob streng und erhob die Hand: "Glaubst du wirklich, dass ich, deine Mutter und deine elf Brüder vor dir niederfallen  und dich verehren? Was bildest du dir ein?"  Beschämt senkte Josef den Kopf. | V10 |
|  |  | Beim Weggehen aber dachte Jakob bei sich:  "Ich will mir den Traum merken und darüber nachdenken. Vielleicht hat Gott etwas Großes mit Josef vor."  Nach dem zweiten Traum wurde Josef  von seinen älteren Brüdern gehasst. | V11 |



<https://read.bookcreator.com/7c9ywzJQc8QpSix8NoqFt9qD9b53/8R7G3EsKS9eyAKHqxQ3WuA>